



Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass Sie erholt und gesund aus den Ferien zurückgekehrt sind und möchten in dieser Ausgabe über die Beschlüsse der ersten beiden Sitzungen der EKH in diesem Jahr berichten und neben einem wichtigen Terminhinweis auch zwei allgemeine Informationen weitergeben.



Ihre Elternkammer

Veranstaltungshinweis: 12.05.12 10:00 – 16:00 Uhr – 8. Hamburger Elterntag **Schule – Zeit der Weiterentwicklung**

(Link)

Zusammen mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) führt die Elternkammer auch dieses Jahr wieder einen Elterntag durch.

Vier Themenräume haben wir gemeinsam ausgewählt, zwei davon – einen am Vormittag, den zweiten nachmittags – können Sie besuchen.

Lernentwicklungsgespräche: Wer hat welche Aufgabe, wo liegen die Chancen der Gespräche?

Schulinspektion: Was kann man tun, um mit den Empfehlungen Verbesserungen zu erzielen?

Inklusion: Die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder stellt die Schulen vor ganz neue Herausforderungen.

Ganztage: Offen, gebunden, teilgebunden, GBS – was sind die Vor- und Nachteile der Varianten?

Eine ausführlichere Beschreibung der Themenräume finden Sie im rechts oben verlinkten Flyer des Landesinstituts.

Anmeldung

Die Tagung richtet sich an Elternvertreterinnen und Elternvertreter sowie an interessierte Eltern. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen sind bis zum **4. Mai** online über

www.elternkammer-hamburg.de möglich.

Für die Teilnahme an den Workshops geben Sie unbedingt einen 1. und 2. Wunsch an. Sie erhalten nur dann eine Nachricht, falls die Workshops (1. und 2. Wahl) nicht stattfinden oder Ihre Anmeldung wegen zu hoher Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden konnte.

Qualitätssicherung der Abiturergebnisse

(Link)

Die Elternkammer fordert in ihrer Stellungnahme vom 16.01.2012, in den weiterführenden Schulen für die Kern- und Profulfächer **die Schülerergebnisse aus den Jahrgängen S 1 bis S 3 und die der erzielten Ergebnisse in den schriftlichen Abiturarbeiten**, die in den Schulen ohnehin erhoben werden, **hamburgweit in einer Übersicht** – wie für die Überprüfungsarbeiten im Jahrgang 10 der Gymnasien seit Jahren üblich – **zusammenzustellen und zum Zwecke der Qualitätssicherung auszuwerten**.

Sollten grobe Abweichungen von den Semesterergebnissen festzustellen sein, werden – wie bei den Überprüfungsarbeiten in den Jahrgängen 10 der Gymnasien – Klärungsgespräche mit den Schulen zu führen sein.

Die Elternkammer bittet, ihr die Übersichten – anonymisiert – jährlich zur Einsicht vorzulegen.

Raumluft in neuen mobilen Klassenzimmern

(Link)

Die Elternkammer fordert, dass vor der Inbetriebnahme der neuen mobilen Klassenzimmer und einmal spätestens nach 8 Wochen während der Nutzungszeit, **diese auf Schadstoffe getestet werden**, um eine gute Qualität der Raumluft für die Schüler sicherzustellen. **Die Ergebnisse der Messungen sollen den entsprechenden Schulen zeitnah zur Verfügung gestellt und veröffentlicht werden**. Bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen ist für Abhilfe zu sorgen.

Richtlinie zum Vertretungsunterricht

(Link)

Aus gegebenem Anlass informiert die Elternkammer über die Hamburger Richtlinie zur Vermeidung von Unterrichtsausfall und zur Organisation von Vertretungsunterricht vom 16.12.1998.

Dort heißt es unter Ziffer 2.5:

Die Grundsätze für Vertretungsunterricht sind den schulischen Gremien bekannt zu geben.

Unterrichtsausfälle und Vertretungsunterricht sind für jede Klasse und Schulstufe zu dokumentieren und der Schulkonferenz, **dem Elternrat**, dem Schülerrat **regelmäßig** und der Schulaufsicht auf deren Verlangen **vorzulegen**.

Die Elternkammer empfiehlt allen Elternräten, von ihrem hier dokumentierten Recht Gebrauch zu machen.

Stellungnahme zur Schulverpflegung in Ganztagschulen[\(Link\)](#)

Die Elternkammer hat auf Ihrer Sitzung am 16.01.2012 einen Beschluss zur Schulverpflegung in Ganztagschulen gefasst. Fast alle Schulen in HH sollen in Ganztagschulen (GTS) umgewandelt werden. Dies betrifft alle Schulformen und Klassenstufen. Stadtteilschulen und Grundschulen werden zu GTS, alle Gymnasien sind seit 9 Jahren GTS besonderer Prägung. **Für einen funktionierenden Ganztagsbetrieb ist eine ausreichende und gesunde Essensversorgung unverzichtbar.**

Es ist nicht hinnehmbar, dass an vielen existierenden Ganztagschulen eine gesunde Mittagsversorgung bisher nicht gewährleistet ist. Für eine gesunde Mittagsversorgung sind daher u.a. die folgenden Voraussetzungen unabdingbar:

- Grundsätzlich sind **Produktionsküchen** anzustreben. Für größere Standorte und neu einzurichtende Küchen sind sie verbindlich vorzusehen.
- **Die Kinder und Jugendlichen sollen** an der Produktion, mindestens aber an der Zusammenstellung des Speiseplans, **beteiligt werden**. Das schafft Akzeptanz für das Essen und bietet zusätzlich Chancen für eine entsprechende Berufsorientierung an der Schule.
- Mindestens angeboten werden sollen: Salatbuffet, eine Vorspeise, jeweils ein vegetarisches und ein nicht vegetarisches Hauptgericht, eine Nachspeise. Auf Zusatzstoffe wie beispielsweise Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker, Antioxidantien und künstliche Farbstoffe sollte möglichst verzichtet werden. Anzustreben ist eine weitgehende Verwendung regionaler und saisonaler Produkte.
- **Regelungen für Zuschussberechtigte** sind so zu gestalten, dass sie leicht zugänglich und nicht-stigmatisierend für die Kinder sind. Barverkauf ist zu vermeiden. Anzustreben ist die Bezahlung mit einer (evtl. über das Internet) aufladbaren Karte.
- Die **Nachvollziehbarkeit der einzelnen konsumierten Essenskomponenten** und der Kosten sollte gewährleistet sein. (wie z. B. in der Klosterschule).
- Die Kinder sollten **spontan** aus dem Essensangebot **auswählen** können.
- **Kostenlose Wasserspender** müssen zur Verfügung stehen.
- Es sollte an ein nachhaltiges Produzieren gedacht werden, d.h. z.B. **Mehrweggeschirr** verwendet werden.
- Zu einer erholsamen Mittagspause gehören auch **die entsprechenden Räume und genügend Zeit**, um das Essen in Ruhe einnehmen zu können. **Die Rhythmisierung der Unterrichtszeit an den Schulen muss entsprechend angepasst werden**. Dies gilt insbesondere auch für die Oberstufe.
- Ein gemeinsames **Essen mit den Lehrern** sollte möglich sein.

Stellungnahme zum Übergang in die Studienstufe[\(Link\)](#)

Die Elternkammer fordert in ihrer Stellungnahme vom 21.02.2012 die Schulbehörde auf, **Schülerinnen und Schülern, die in die Studienstufe der Oberstufe versetzt wurden, auch den Übergang in die Vorstufe der Stadtteilschule zu erlauben.**

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Chance zum Erwerb des Abiturs zu bieten, sollte insbesondere bei Ausfallzeiten durch Unterrichtsausfall oder Krankheit den Schülerinnen und Schülern dieser Weg offenstehen. Aus KESS 10/11 (siehe Kurzinfo 07-2011) ist bekannt, dass der Anteil an Schülerinnen und Schülern in Klasse 11 der Studienstufe, die das Abitur voraussichtlich nicht oder nur mit Schwierigkeiten schaffen werden, bis zu 25% beträgt. Um diese Entwicklung zu korrigieren, muss den Schülerinnen und Schülern auch der Übergang in die Vorstufe der Stadtteilschule möglich sein.

Stellungnahme zu Mobbing[\(Link\)](#)

Die Elternkammer fordert in ihrer Stellungnahme vom 21.02.2012 die Schulbehörde auf, **verpflichtende Lehrerfortbildungen** in den schulinternen Ziel- und Leistungsvereinbarungen **zu verankern** und deren Anwendung und Umsetzung nachhaltig durchzusetzen, um Mobbing zwischen Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen Lehrkräften und Lernenden wirksamer entgegenzutreten. Die Elternkammer fordert die **Wiederbelebung der Ombudsstelle**, wie es sie bereits früher einmal gab und wie sie noch für Schülervertretungen existiert, **als Anlauf- und Unterstützungsstelle für Eltern und Kinder**. REBUS sollte wegen der dort vorhandenen großen Sachkompetenz regelhaft mit eingebunden werden.

Lesetipp: BSB-Pressespiegel[\(Link\)](#)

Der BSB-Pressespiegel präsentiert täglich Nachrichten, Analysen und Kommentare rund um die Themen Schule und Berufsbildung - sowohl regional als auch überregional.

Vormittags werden die Artikel aus Hamburger Tageszeitungen dokumentiert, nachmittags erscheint ergänzend eine Übersicht aus den Pressespiegeln des Rathauses und der Kultusministerkonferenz.

www.hamburg.de/bsb-pressespiegel

Impressum

Herausgeber: Elternkammer Hamburg
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/428 63-35 27 Fax: 040/428 63-47 06
E-Mail: info@elternkammer-hamburg.de
<http://www.elternkammer-hamburg.de>
Druck: Behördendruckerei der BSG; Auflage: 5.000 Exemplare
Verantwortlich i. S. d. P.: Gerrit Petrich, Schriftführer der Elternkammer
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformation wird von der Poststelle der BSB in 10 Druckexemplaren an alle Hamburger Schulen für alle Mitglieder des Elternrats sowie Lehrerkollegium/Schulleitung verteilt. Die Schulsekretariate erhalten sie zusätzlich per E-Mail mit der Bitte um Verteilung über die schulinternen E-Mail-Verteiler. Die EKH-Kurzinformation finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.